

Gewinn- und Verlust-Rechnungen

	30./6. 1929	30./6. 1930	30./6. 1931	30./6. 1932	30./6. 1933
Debet					
Verlustvortrag vom Vorjahr	—	—	—	—	1 946 206
Unkosten und Zinsen	917 778	980 232	864 103	833 929	—
Löhne und Gehälter	—	—	—	—	2 961 358
Soziale Aufwendungen	—	—	—	—	289 283
Abschreibungen auf Anlagen	—	—	—	—	992 940
do. andere	1 627 605	1 521 481	1 123 273	1 534 543	325 291
Zinsen und Bankprovisionen	—	—	—	—	492 673
Besitzsteuern	—	—	—	—	308 635
Sonstige Steuern	1 212 473	1 255 422	988 344	720 409	410 835
Übrige Aufwendungen	—	—	—	—	282 789
Gewinn	1 898 636	1 239 712	138 000	—	—
Summa	5 656 492	4 996 847	3 113 720	4 021 760	8 000 012
Kredit					
Gewinn-Vortrag vom Vorjahr	184 482	187 024	186 712	105 000	—
Brutto-Gewinn	5 472 010	4 809 823	2 927 003	1 970 553	—
Roheinnahme nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	—	—	—	—	5 522 697
Erträge aus Beteiligungen	—	—	—	—	2 529
Außerordentliche Erträge	—	—	—	—	829 842
Verlust	—	—	—	1 946 207	1 644 942
Summa	5 656 492	4 996 847	3 113 720	4 021 760	8 000 012

Erläuterungen zur Bilanz per 30./6. 1933: Der Bilanzposten Wertpapiere enthält in der Hauptsache Steuergutscheine. — Unter Sonstige Forderungen ist eine Forderung an die Firma Rawaek & Grünfeld A.-G. in Charlottenburg verbucht, welcher die Ges. aus ihrem Rembours-Kredit einen Anteil in Höhe von 88 788 £ überlassen hatte. — Das auf der Passiv-Seite unter den Verbindlichkeiten ausgewiesene Auslandsdarlehn stellt eine Verbindlichkeit in Dollar bzw. Schweizer Franken dar; der Rembours-Kredit eine solche in englischen Pfunden. Beide Verbindlichkeiten sind zu den Kursen vom 30. Juni 1933 eingesetzt. Auf den Rembours-Kredit ist im vergangenen Geschäftsjahr eine Rückzahlung in Höhe von 20 744 £ erfolgt. Beide Kredite unterliegen dem deutschen Stillhalteabkommen. — Das Obligo aus begebenen Wecheln stellt sich auf 467 818,86 RM.

Die Vergütungen für Vorstand und Aufsichtsrat betragen im Berichtsjahr 196 520 RM.

Aus dem **Geschäftsbericht 1932/33:** Den verringerten Absatzmöglichkeiten entsprechend mußte unsere Erzeugung eingeschränkt werden. Infolgedessen war in dem abgelaufenen Geschäftsjahr von unseren fünf Hochöfen in Herrenwyk nur ein Hochofen 5½ Monate und in Kratzwieck nur ein Hochofen vier Monate in Betrieb.

Die Kokereien wurden, wie im Vorjahre, entsprechend unseren Absatzverhältnissen betrieben. Von unseren Kupferhütten arbeitete nur die Herrenwycker Anlage. Der größte Teil des Zements wurde gleichfalls in Herrenwyk erzeugt. Wir beschränkten uns in

Kratzwieck in erster Linie auf die Herstellung des Tonerde-Schmelzzements, für die wir die einzige deutsche Erzeugungstätte sind.

Nachdem der Absatz in Roheisen und Zement sich im laufenden Geschäftsjahr gehoben hat, dürfen wir hoffen, daß die Produktion in Herrenwyk im bisherigen Umfange aufrechterhalten werden kann. Wir beabsichtigen außerdem in Kratzwieck einen Hochofen für die Erzeugung unseres Spezial-Eisens und des Tonerde-Schmelzzements in Betrieb zu nehmen und auch die dortige Kupferhütte vorübergehend wieder zu betreiben.

Burbach-Kaliwerke Aktiengesellschaft.

Sitz in Magdeburg, Kaiser-Otto-Ring 25.

Verwaltung:

Vorstand: Gen.-Dir. Bergassessor a. D. Helmuth Albrecht, Volpriehausen; Gen.-Dir. Carl Bachmann, Gen.-Dir. Dipl.-Ing. Heinr. Keilmann, Gen.-Dir. Simon Wölfel, Magdeburg.

Aufsichtsrat: Vors.: Dr. e. h., Dr. h. e. Gerh. Korte, Magdeburg; Stellv. Reichsminister a. D. Dr. h. c. H. Köhler, Berlin; Bank-Direktor Mor. Schultze, Berlin; Bankdirektor Dr. e. h. Rich. Betz, Karlsruhe; Oberreg.-Rat G. Boesemann, Weimar; Gen.-Dir. Wilh. Forthmann, Berlin-Lankwitz; Rechtsanwalt u. Notar Dr. Hans Gottschalk, Dortmund; Komm.-R. J. Gumpel, Bankier Dr. Gustav Gumpel, Konsul Kurt Gumpel, Hannover; Berg-Direktor Dr. e. h. Gustav Kost, Hannover; Gen.-Direktor Dr. Adolph List, Magdeburg; Georg van Meeteren, Düsseldorf; Ministerialrat Karl Müller, Weimar; Komm.-Rat F. Rechberg, Hersfeld; Gen.-Dir. F. Schweisgut, Halle a. d. Saale.

Entwicklung:

Die Ges. ist errichtet am 29./3. 1905 unter dem Namen Kaliwerk Krügershall Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Halle a. S. Durch G.-V.-B. vom 12./12. 1928 wurde die Firma anlässlich der Uebernahme der unten genannten Werke des Burbach- u. Gumpel-Konzerns geändert in Burbach-Kaliwerke Aktiengesellschaft. Der Sitz wurde nach Magdeburg verlegt. — Durch Fusion bzw. Liquidation sind lt. G.-V. v. 12./12.

1928 die nachfolgend. Ges. bzw. Gewerkschaften des Burbach- u. Gumpel-Konzerns in die Burbach-Kaliwerke Aktiengesellschaft aufgegangen: Durch Fusion: Bergbau-A.-G. Wittekind, Heldburg A.-G. für Bergbau, bergbaul. u. andere industrielle Erzeugnisse, Kaliwerke Niedersachsen zu Wathlingen A.-G., Gew. Rastenberg. Durch Gesamtübertragung des Vermögens: Gew. Asse, Bernsdorf, Carlshall, Desdemona, Friedrichroda I, Friedrichroda II, Fürstenhall, Günthershall, Hildasglück, Hindenburg, Königshall, Oberhof, Reinhardsbrenn, Rössing-Barnten, Salzmünde, Schwarzburg, Siegfried-Giesen, Siegfried-Giesen II, Volkenroda, Walbeck, Wilhelmshall-Oelsburg, Bergwerksges. Königshall-Hindenburg m. b. H., Reyershausen-Bergbauges. m. b. H., Germania-Bergbauges. m. b. H., Königshall-Bergbauges. m. b. H., Bergwerksges. Friedrichsroda m. b. H., Levershäuser Bergbauges. m. b. H., Bühler Bergbauges. m. b. H., Northeimer Bergbauges. m. b. H., Südhannoversche Bergbauges. m. b. H., Holzerode Bergbauges. m. b. H., Vereinigte Harzer Bergbauges., Harzer Bergbauges., Bergwerksges. Siegfried-Giesen m. b. H., Rössing-Barnten Kalibergwerk G. m. b. H., Fürstenhall Bergbauges. m. b. H., Elektrizitäts- u. Salzaufbereitungswerke G. m. b. H., Kaliwerke Giesen G. m. b. H., Wodanshall Bergbauges. m. b. H.

Als selbständige Unternehmen des Konzerns blieben außer der Burbach-Kaliwerke nur noch die Gewerkschaften Burbach u. Beienrode bestehen.